

Digitaler Flächennutzungsplan für die Stadt Griesheim

Hintergrund

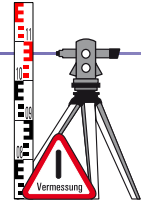


Der Flächennutzungsplan regelt als vorbereitender Bauleitplan die geplante Art der Bodennutzung und besitzt gemeindeinterne Bindungswirkung. Als Planungsvorgabe für das gesamte Gemeindegebiet ist in ihm die in der Zukunft beabsichtigte städtebauliche Entwicklung festgelegt, wobei die Bestimmung der Bau- oder Freiflächen nicht parzellenscharf erfolgt.

Auch für die Stadt Griesheim existiert ein solcher Flächennutzungsplan. Es entstand der Wunsch, diesen in das bereits seit einigen Jahren im Aufbau befindliche Informationssystem einzubinden. Dadurch sollte ein schneller und flexibler Zugriff auf diese Planungsgrundlage in Verbindung mit anderen, bereits in digitaler

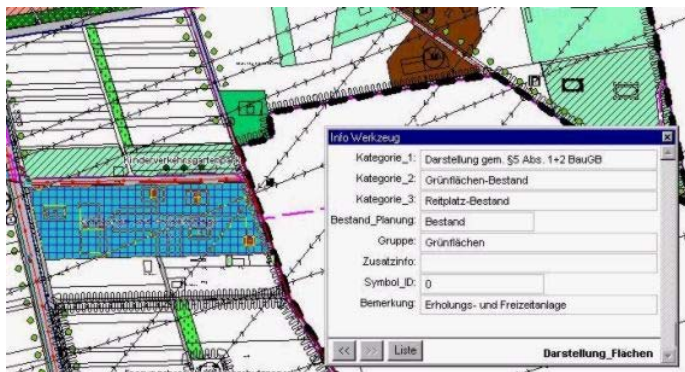
Form vorliegenden Daten unterschiedlicher Fachgebiete ermöglicht werden. Da ein Informationssystem nicht statisch, sondern kontinuierlich zu aktualisieren und weiterzuführen ist, konnte die Integration dieses neuen Moduls in das bestehende System ohne größere Schwierigkeiten erfolgen. Die Vorteile eines digitalen, in ein Informationssystem eingebundenen Flächennutzungsplans liegen auf der Hand:

- Die Fachinformation steht jedem sofort zur Verfügung, der auf das Informationssystem zugreifen kann.
- Für alle stehen dieselben Daten zur gleichen Zeit bereit. Das "Erscheinungsbild" des Flächennutzungsplanes ist einheitlich – sowohl auf dem Bildschirm als auch auf dem Ausdruck.
- Für Planungszwecke kann der Flächennutzungsplan mit anderen Daten optimal kombiniert werden, ohne dass jeweils etliche Pläne zusammengesucht und "nebeneinander" verglichen und ausgewertet werden müssen.
- Die Datenbankanbindung ermöglicht es, Informationen, die über die reine Darstellung und Bezeichnung der Fläche hinausgehen, zusätzlich zu erfassen und dem späteren Bearbeiter zur Verfügung zu stellen.
- Die erfassten Informationen über Flächen können für statistische Auswertungen genutzt und in diesen sinnvoll weiterbearbeitet werden.
- Eine Legende ist mehr erforderlich, da der Bearbeiter alle mit einer Fläche in Verbindung stehenden Informationen per Mausklick erhält.



Umsetzung

Der manuell vorliegende Plan bestand aus einer Katasterkarte, die das gesamte Gemarkungsgebiet (ca. 2.141ha) der Stadt Griesheim umfasst (Größe ca. 1,5m x 1,6m auf Papier im Maßstab 1:5000), auf welcher die unterschiedlichen Flächen entsprechend ihrer Bedeutung gekennzeichnet und teilweise auch koloriert waren. Eine Legende half dem Betrachter, den Plan richtig zu interpretieren. Vor der Umsetzung in das wurden die vorliegenden Daten analysiert und die Vorgehensweise unter Berücksichtigung der



Zielvorstellungen erarbeitet. Im Zuge der Umstellung von analog nach digital sollte es schließlich nicht nur darum gehen, den Flächennutzungsplan digital zu visualisieren, sondern den einzelnen Flächen sollten zusätzliche Datenbankattribute zugewiesen werden, die für die spätere Bearbeitung wertvolle Informationen enthalten würden. Hierfür musste ein Datenbankmodell entwickelt

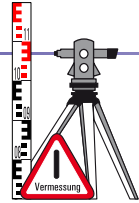
und beim Erfassen der Flächen und Symbole mit "Leben" gefüllt werden. Abschnittsweise wurden die Flächen des Plans in das Informationssystem übertragen. Das Verbindungsstück zwischen der Lage im manuellem Plan und der Festlegung im Computer stellten die ALK-Daten (Automatisierte Liegenschaftskarte) der Landesvermessungsverwaltung dar. Sie ermöglichte es meistens, die Lage der einzelnen Flächen aufgrund von ihrem Abstand zu Flurstücksgrenzen zu ermitteln und diese anhand der Maße in dem Informationssystem zu erfassen. Nur für einige besonders "knifflige" Teilbereiche musste die Vorlage eingescannt und anschließend die Flächen am Bildschirm digitalisiert werden. Die graphische Ausgestaltung und die Bezeichnung der Flächen erfolgte in Anlehnung an die Legende bzw. die Planzeichenverordnung, um dadurch eine möglichst nahe Anbindung an den Ursprungsplan zu erreichen.



Papierplan



Digitaler Plan



Fazit

Für spezifische Aufgabenstellungen im Bereich eines kommunalen Informationssystems ist es immer erforderlich, individuelle Lösungen zu entwickeln. Deshalb ist die klare Zieldefinition und die entsprechende Grob- und Feinplanung vor der praktischen Umsetzung und Bearbeitung unabdingbar. Denn nur so kann gewährleistet werden, dass das Projektergebnis den anfänglichen Wünschen entspricht und die Vorzüge eines solchen Systems voll ausgeschöpft werden.

Wir setzen Ihren digitalen Flächennutzungsplan mit Ihnen um – auch im Rahmen eines kompletten Kommunalen Informationssystems. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne dazu.